

„ ..... den Rechtsstaat wieder vom Kopf auf die Füße stellen“  
- Wie ein „ehrbarer Kaufmann“ für das Recht kämpfte, Zum Tode von Heiko Peters -



Heiko Peters –Rede bei dem ARE-Kongress in Potsdam Juni 2015

Wenn er in den Raum eintrat – und er war bei fast allen Treffen der ARE ein aufmerksamer Teilnehmer und lebendiger aufrüttelnder Diskussionspartner – so wandten sich ihm die Blicke zu. Das lag nicht nur an der imposanten Erscheinung des groß gewachsenen Hamburgers und an seiner deutlichen Sprache, sondern auch an seinem besonderen Charisma. Heiko Peters umgab die Aura des unbestechlichen und ausdauernden Vorkämpfers für klare Werte:

Gerechtigkeit, Wahrheit, Eigentum „als geronnene Freiheit“. Ganz selbstverständlich war für ihn der Einsatz für unsere traditionellen Werte als ständige Verpflichtung. Deren Missachtung machte ihn wütend und forderte sein Handeln heraus. Dann legte er bei aller persönlichen Liebeshwürdigkeit seine hanseatische Zurückhaltung ab, - So wurde die Schiefelage des deutschen Rechtsstaats in der Frage der Behandlung der Verfolgungen und Enteignungen aus der Zeit von 1945 - 1949 zu seinem großen Thema.

Als Heiko Peters in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ gelesen hatte, was die deutsche Politik mit Hilfe der Justiz mit der Rechtsstaatlichkeit nach der Wiedervereinigung anstellte, traute er zunächst seinen Augen nicht verlangte Nachweise und Bestätigung der ungeheuerlichen Entwicklung. Als er die Beweise hatte, handelte er. Ohne persönlich in irgend einer Weise betroffen zu sein von Enteignungs- und Verfolgungsunrecht durch die kommunistische Diktatur und dessen Fortschreibung durch die deutsche Regierung mit Hilfe einer sich blind stellende Justiz, beschloss er auf eigene Faust, die Verantwortlichen massiv und nachhaltig herauszufordern. Dies geschah in einer großangelegten Medienkampagne der 90er Jahre über aggressive Anzeigen. Dabei erwartete er ein bundesweites Echo hin zu einer rechtsstaatlichen Korrektur, er nahm auch an, die vorgeführte Politik würde handeln, zumindest aber sich wehren, um so den Weg zu einer aufarbeitenden Korrektur frei zu machen. Denn nun wussten alle eigentlich Bescheid, sie wissen es bis heute. - Aber die erforderliche Reaktion blieb weitgehend aus. Peters hatte die Würde der Verantwortlichen und deren Einstellung zu Anstand und der für ihn normalen Wertmaßstäbe überschätzt...

Niemand anders – schon gar nicht aus dem Kreis der bundesdeutschen Elite – ist ohne persönliche Interessen und nur den Grundsätzen des Rechts verpflichtet, so mit dem „erstaunlichsten Verfassungsbruch in der Geschichte der Bundesrepublik“ ( ZEIT-Herausgeber und Minister a.D. Michael Naumann ) konsequent umgegangen, keiner hat die verheerenden Folgen des Versagens von Politik, Medien, Justiz nach der Vereinigung so klar und auch als erfolgreicher Unternehmer mit Zahlen belegt, und auch im Einsatz für die Wahrheit und eine gerechtere Zukunft in einem gesunden Rechtsstaat nicht nachgelassen.

Als sich bei Heiko Peters die Diagnose einer ernsten Erkrankung – erst vor wenigen Wochen - herausstellte, rief er mich an und bedauerte, wegen der erforderlichen Behandlung an den bevorstehenden Treffen des ARE- Zusammenschlusses und an einer persönlichen Begegnung vorerst nicht teilnehmen zu können. Aber er sei wie immer wieder dabei - sobald wie möglich!

Wir alle nehmen dies als eine verpflichtende Aufforderung zum Engagement in seinem Sinne.

Am 18. November 2015 wird Heiko Peters nun in Hamburg - Blankenese zu Grabe getragen. Mit ihm verlieren wir - die ARE- eine wahre Säule, die Halt gab und Hoffnung dazu. -Und viele, vielleicht allzu viele bedürfen, wie wir alle, seines Beispiels. Vor allem aber empfinden wir jetzt Dankbarkeit in klarer und nachhaltig bleibender Erinnerung, denn wir wollen seiner würdig bleiben. Und nicht nachlassen im Einsatz für die Werte des Heiko Peters.

Manfred Graf v. Schwerin